Sorgaer Siedlermarsch

Zur Erinnerung an die Siedlerzeit 1932 bis 1934 beim zweiten Bauabschnitt für 60 Doppelhäuser von Herbert Schmalfuß. Zu singen nach der Melodie „Eine Seefahrt die ist lustig..“.

1. Ja das Siedeln, das ist lustig
   ja, das Siedeln, das ist schön,
   wenn auch manchmal voll die Schnauze
   doch das mußt du erst verstehn. Ref.

2. Uns´re Siedlung Plauen-Sorga
   ist ein wunderschönes Land,
   liegt am Rande der Sahara,
   Klein-Flohwinkel wird´s genannt.

3. Siedler war´n wir 120,
   es war wirklich eine Lust,
   Sieh sie an die mal verdanzig,
   ´s Greine kriegst du auf der Brust.

4. Schlosser, Schneider, Leinenweber,
   Maler, Bäcker, Tischler, Schmied,
   Kellner, Schuster, Totengräber,
   alles siedelt feste mit.

5. Aber mit Geduld und Spucke,
   holte mancher doch was raus,
   ward ein Elefant die Mücke,
   aus dem „Gent“ ein Siedler draus.

6. Ganz am Anfang war das Ding noch
   eine große Wüstenei,
   später war das Dreck-u-Schlammloch
   Noch viel größer-ei,ei,ei !

7. Doch die Arbeit fing recht munter,
   frohes Schaffen früh und spät,
   mancher Tag war zwar darunter,
   der uns viel verdorben hat.

8. Manches Loch zur Kellergründung
   hab´n wir ausgeschacht´t im Nu,
   dann war´s Falsch! Potz Blitz u. Zündung!
   „Na da schütt´mrsch wieder zu!“

9. Wenn Schildbürger sich ä Haus bau´n
   fang´se ob´n beim Dachfirst an,
   und so ähnlich wie die Braven
   hab´n wir´s öfter hier getan.

10. Schiefe Häuser, nasse Keller
    mancher krumme Gartenzaun
    viel zu lange Wasserleitung
    ei, wie kann man sich verhaun!

11. Und im Winter ..34..
    war´s ne Lust, da zuzusehn,
    sah man alle so recht fleißig
    In dr Bud´ am Ofen stehn.

12. 20 Grad am Thermometer,
    bei der Kälte wars ganz toll,
    hacken konnt mr keenen Meter,
    Brachte kaum än Schubkarr´n voll.

13. Feste konn´st de dich erquicken
    an der Felsenbuddelei,
    Schaufeln gingen in die wicken,
    Mancher Hackenstiel entzwei.

14. Blut´ge Knochen, blaue Daumen,
    oooch än Rippenbruch dabei,
    Beulen wie die Eierpflaumen,
    Jeden Tag ´ne Quetscherei.

15. Wenn der „Blechwanst“ früh um sieben,
    schlug die Glocke zu Beginn,
    kam ´n sie langsam angetrieben,
    bis um achte war´n se hier.

16. Dann macht jeder eine Pause
    bis zum Frühstück ohne Not
    und dann schob er schnell nach Hause
    kaut´sein Marmeladenbrot.

17. Dann ward tüchtig zugegriffen
    jeder hielt die Schaufel fest,
    mancher war schon ausgekniffen,
    ach, das gab uns oft den Rest.

18. Denn uns armen Arbeitslosen
    zog die Arbeit mächtig krumm,
    Uns´re Stiefel, uns´re Hosen
    liefen manchmal leer herum.

19. Aus der Volksküch´ gab´s zwar Essen,
    jede Woch´ein Brot dabei,
    oh, wie hab´n wir da gegessen,
    Leider wars gar bald vorbei.

20. Wenn nicht plötzlich kommt ä Wunder
    das uns eine Bess´rung bringt,
    komm´n wir untern Schlitten drunter,
    eh´die Sache recht gelingt.

21. Wenn der Ein „hüste hott“ sagt,
brüllt der andre „Nee“ zurück!
´s war blos gut, daß unser Hörl Fritz
eingehakt hat stets zum Glück.

22. Manchmal konnt´ mrsch nicht begreifen,
ob das Ding noch hat än Zweck
aber „Fest zusammengreifen !“
sagt der Fritz „Ihr wißt än Dreck!“.

23. Denn wir lassen uns nicht schmeißen !
Greift zusammen ! Seid bereit !
Nicht die Einigkeit zerreißen,
einmal kommt ´ne andre Zeit !

24. Einmal gab´s ´ne große Chose,
als der Hebeschmaus fand statt,
fünf Biermarken gab´s pro Hose,
und ´ne Worscht, man ward nicht satt.

25. Daß das Geld nicht mehr gelangt hat,
ach, ihr Siedler wißt än Quark,
ja, die Siedler hatten wenig,
doch der Eine 30 Mark.

26. Und beim Abputz hab´n se uns noch
überfahren mit 15 Mark,
denn das Geld zum Lohn war alle,
Heil´ger Bimbam, das war stark!

27. Und so hab´n wir uns mit Sorgen
durchgewurschtelt Jahr und Tag,
mit viel Hoffnung auf ein Morgen,
Ob es gar nicht kommen mag ?

28. Doch am End´ ward alles Hoffen
reich belohnt. Wir hab´n s geschafft !
Unsre Kinder hab´n ´ne Heimat !
Das gab uns die beste Kraft.

29. Ja, das Siedeln, das war schwierig,
doch, das Siedeln war auch schön,
manchmal hatt´n wir voll die Schnauze,
Doch das mußt´ man erst verstehen.

30. Drum zum Schluß noch auf die Siedlung
ein recht kräftig dreifach Hoch !
Arme Schlucker war´n wir alle,
Aber´s Häusel hab´n wir doch !